

Berlin, den 20. Januar 2019

Pressemitteilung

Dokumentarfilm über queere Aktivisten feiert Premiere

„Queer Lives Matter“ ist eine filmische Reise zu mutigen LGBT-Aktivisten rund um die Welt. Die Doku wird Anfang Februar erstmals in Berlin gezeigt.

Wie geht es queeren Aktivisten in anderen Ländern? Dieser Frage geht der Dokumentarfilm „Queer Lives Matter“ nach, der am 11. Februar 2019 Premiere feiert. Der Journalist Markus Kowalski begibt sich darin auf eine Reise zu jungen LGBT-Aktivisten in fünf Ländern weltweit. Er erzählt die Geschichten von mutigen Menschen, die trotz aller Widerstände für gleiche Rechte kämpfen.

Die Handlung

Der Film porträtiert Aktivisten in der Türkei, Indien, Südafrika, Marokko und Griechenland. In der Türkei werden LGBT-Aktivisten vom Erdogan-Regime bedroht. Der Filmemacher trifft Madır Öktiş, eine Youtube-Aktivistin, die beim Istanbul Pride 2016 von der Polizei festgenommen wurde. In Indien trifft Kowalski die Transaktivistin Neysara Rai, die mit einem Online-Forum anderen Trans-Personen weiterhilft. In Südafrika begleitet er Lesben, die auf der Straße gewaltsam angegriffen wurden, weil sie lesbisch sind, und die sich jetzt gegen diese Hassverbrechen wehren. In Marokko trifft der Journalist die lesbische Aktivistin Hajar Moutaouakil, die mit Freunden versucht eine LGBT-Community aufzubauen. In dem Land ist Homosexualität gesetzlich mit bis zu drei Jahren Haft verboten. In Griechenland trifft er den schwulen Syrer Nour Alahmmad, der sich mit anderen queeren Geflüchteten selbst organisiert, um in Athen überleben zu können.

Die Idee

Markus Kowalski (24) studiert Politikwissenschaft, arbeitet als freier Journalist und lebt in Berlin. „Queer Lives Matter“ ist sein erster Dokumentarfilm. Er reiste fünf Monate lang allein um die Welt, um die Aktivisten zu treffen. Er filmte alles mit einer Camcorder.

„Die Menschen, die ich unterwegs getroffen habe, sind in jedem Land mit anderen Problemen konfrontiert. Ihr Mut, trotz Ausgrenzung für Gleichberechtigung und Anerkennung zu kämpfen, hat mich tief beeindruckt“, sagt Kowalski. „Durch die Reise ist mir klar geworden, was für eine Errungenschaft es ist, dass Lesben und Schwule in Deutschland rechtlich gleichgestellt sind und in Europa relativ frei leben können. In vielen Ländern der Welt müssen queere Menschen noch für diese Rechte kämpfen. Sie verdienen unseren Respekt für ihren Mut und unsere Solidarität für ihren Aktivismus.“

Die Low-Budget-Produktion kam mit rund 10.000 Euro aus und dauerte rund zwei Jahre lang. Durch eine Crowdfunding-Kampagne im April/Mai 2018 konnten rund 2.800 Euro gesammelt und so der Filmschnitt bezahlt werden. Finanziell unterstützt wurde das Projekt außerdem durch die Hirschfeld-Eddy-Stiftung und den Schwul-Lesbischen Förderkreis Elledorado.

Die Premiere

Der 30-minütige Film wird auf dem „Berlin Independent Film Festival“ am 11. Februar 2019 um 20 Uhr im Babylon Kino (Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 Berlin) gezeigt werden. Tickets sind online (<https://www.kinoheld.de/r/22ui4g2d>) oder an der Abendkasse verfügbar. Weitere Informationen zur Veranstaltung: <https://www.facebook.com/events/732008707193838>

Film, Trailer und Bilder

Ein Screener-Link kann Pressevertretern auf Anfrage gern zugeschickt werden. Der deutsche Trailer ist hier verfügbar und kann heruntergeladen werden: <https://vimeo.com/312359169> Fotos stehen in einem „Electronic Press Kit“ online zur Verfügung <https://queerlivesmatter.com/download/230/>

Kontakt

Markus Kowalski

Telefon: +49 151 18788798

E-Mail: markus.kowalski@posteo.de

Filmwebsite: <https://queerlivesmatter.com>

Journalistenwebsite: <https://markuskowalski.com>

Berlin Independent Film Festival: <http://www.berlinfest.com/festival-2019/>